

ERÖFFNUNGSANSPRACHE DES BRITISCHEN VERBINDUNGSOFFIZIERS BIELEFELD
BEI DER DISKUSSION DER SPD UM DIE AUSWIRKUNG DER
TRUPPENREDUZIERUNGEN IN OSTWESTFALEN-LIPPE. 14 OKTOBER 1991

Von N. Ayers, Brit. Verbindungs-offizier
Vgl. insbes. Punkte 16 + 17, S. 5 + 6

1. Es ist ungewöhnlich für einen Offizier der britischen Streitkräfte in Deutschland bei einer Veranstaltung zu erscheinen, die von einer politischen Partei organisiert wurde.
2. In diesem Fall dachte man jedoch, dass es angebracht wäre, der Bitte der Veranstalter dieser Konferenz nachzukommen, mich ein kurzes Statement abgeben zu lassen über die geplanten Reduzierungen bei den britischen Streitkräften, damit Ihre anschliessende Diskussion auf korrekten Aussagen zu den britischen Plänen basieren kann. Ich muss jedoch hinzufügen, dass es mir nicht erlaubt ist, an Ihrer anschliessenden Diskussion aktiv teilzunehmen und eine Kopie von dem, was ich hier ausführen werde, wird auch den anderen grösseren politischen Parteien zu deren Information übersandt.
3. Im Juli 1990 kündigte die britische Regierung an, dass die Gesamtstärke der britischen Streitkräfte im Hinblick auf die dramatischen Umwälzungen, die sich in Osteuropa und der Sowjetunion abzeichneten, und deren Auswirkungen auf die Bedrohung, die der Warschauer Pakt zuvor dargestellt hatte, zu überprüfen. Diese Überprüfung wurde "Options for Change" genannt und man erwartete, dass sich durch diese Überprüfung eine Reduzierung der Truppenstärke der britischen Streitkräfte in Deutschland um die Hälfte ergeben werde.
4. Ursprünglich beabsichtigte man, Art und Ausmass der Reduzierung der Truppenstärke der britischen Streitkräfte in Deutschland im Frühjahr dieses Jahres bekannt zu machen, aber der Golfkrieg kam dazwischen und die Entscheidungen hinsichtlich der Armee mussten verschoben werden.

5. Die Entscheidungen betreffs der Royal Air Force in Deutschland wurden zu der Zeit bekannt gegeben, inklusive des Beschlusses, die RAF Wildenrath im Rheinland zu schliessen und dem Entscheid, die Flugaktivitäten auf der RAF Gütersloh im Jahre 1993 einzustellen. Die Gütersloher Flugzeuge werden nach RAF Laarbruch verlegt, welcher, zusammen mit RAF Brüggen, auch im Rheinland gelegen, die einzigen RAF Flughäfen in der Bundesrepublik sein werden.

6. Nach dem Ende des Golfkrieges wurde innerhalb der NATO beschlossen, eine schnelle Eingreiftruppe als eine NATO-Einheit zu bilden, zu der die britischen Streitkräfte den grössten Teil des Hauptquartiers stellen werden mit einer in Deutschland stationierten kompletten Panzerdivision und einigen unterstützenden Einheiten sowie einer in Grossbritannien stationierten Division.

7. Die geplanten Truppenreduzierungen der Britischen Armee in Deutschland wurden mit den Bundes- und Landesbehörden im Juli und August dieses Jahres besprochen und den Gemeinden und der Press offiziell am 28. August bekannt gegeben. Der Stufenplan der Reduzierungen wurde auf ähnliche Weise am 2. September bekannt gemacht.

8. Unter diesen Abzügen, die bis zum April 1995 dauern werden, wird sich die Britische Armee in Deutschland um mehr als die Hälfte verringern. Statt drei Panzerdivisionen wird es nur noch eine geben, statt 55.000 Militärangehörigen wird es noch 23.000 geben und die Zahl der Kasernen wird von 131 auf 56 sinken.

9. Bei Reduzierungen dieses Ausmasses, mussten sorgfältige Überlegungen angestellt werden, wo die britischen Truppen verbleiben sollten. Die eine verbleibende Division wird drei Panzerbrigaden haben, ähnlich der Panzerbrigade 21, die Bundeswehr Lipperland Brigade, die Sie in Augustdorf alle kennen. Wie diese Brigade, müssen die britischen Brigaden ihre Einheiten nahe bei einander haben und in der Nähe eines Truppenübungsplatzes liegen. Dieses waren Hauptfaktoren bei der Bestimmung von Standorten für die Brigadetruppen, denn um einsatzfähig zu sein ist es nötig, dass die Truppen Gelegenheit zum Üben haben und dieses möchten wir tun, ohne die Zivilbevölkerung einer zu grossen Belastung auszusetzen.

10. Andere Faktoren, nicht unbedingt nach der Wichtigkeit waren

a. Kosten sollten so gering wie möglich gehalten werden. In diesem Zusammenhang waren der Zustand von Kasernen, Wohnungen und anderen Einrichtungen von Bedeutung, da die Britischen Streitkräfte hohe Summen für die Modernisierung und neuzeitlichen Einrichtungen, so wie Simulatoren und Werkstätten, in vielen der Vorkriegskasernen ausgegeben haben. Der Hubschrauber Simulator in der Hobart Kaserne Detmold und die Elektronik Werkstatt in der Mossbank Kaserne Bielefeld sind Beispiele dafür.

b. Die Wünsche der deutschen Gemeinden wurden den Britischen Streitkräften direkt oder durch die Länder übermittelt. Diese gingen über Bitte um totalen Abzug aus einer Stadt bis um totalen Verbleib. Diese Wünsche wurden sorgfältig erörtert, aber im Hinblick auf das Ausmass der Truppenreduzierungen war es nicht immer möglich, diesen Wünschen nach Abzug oder Verbleib zu entsprechen. Wo möglich, wurden die örtlichen Wünsche berücksichtigt, so der Abzug von 2 Panzereinheiten aus Detmold. Die Hubschrauber allerdings werden in Detmold bleiben, da die Kosten für die Verlegung von Flugsimulatoren und anderer Einrichtungen enorm seien würden, sollte man einen anderen Standort finden.

c. Auch die Sicherheit von Personal und Einrichtungen musste bedacht werden. Bedauerlicherweise besteht die Bedrohung der Britischen Streitkräfte durch Terrorismus weiterhin und Kasernen, die von ihrer Lage und Natur leichter zu schützen sind, wurden hier vorgezogen.

d. Überlegungen zu den Zivilangestellten spielten eine Rolle bei den Entscheidungen - so die möglichen Auswirkungen auf diejenigen, die bereits für die Britischen Streitkräfte arbeiten, aber auch in der Lage zu sein, weiterhin neue Arbeitnehmer einzustellen.

e. Zu guterletzt aber auch die Lebensqualität, die Soldaten

und Familien in der Umgebung ihrer Standorte erwarten können, zu gleichem Masse auf deutscher Seite für Einkauf, Reisen, Kultur und Freizeitgestaltung, als auch die bestehenden britischen Einrichtungen wie Schulen, Sanitätsbereich, Gemeinschafts Zentren, NAAFI Geschäfte, Sporteinrichtungen usw. Auch die Beziehungen zwischen den deutschen Gemeinden und den britischen Garnisonen wurden bedacht, obwohl diese fast immer in allen Garnisonen gut waren.

11. Die endgültige Bestimmung des Standorte verlegt zwei Brigaden nach Niedersachsen, in Osnabrück (mit Einheiten in Münster) und Fallingbostal/Bergen Hohne und eine Brigade nach Nordrhein Westfalen in Paderborn/Sennelager. Das Hauptquartier der Division wird in Herford sein, wo bereits das Hauptquartier der 4. (BR) Panzerdivision liegt.

Die unterstützenden Truppen werden in dem von den Brigaden geformten Dreieck in Ost Westfalen-Lippe stationiert sein, nämlich in Bielefeld, Detmold, Gütersloh, Herford, Warendorf und Münster.

12. Das bestenden Hauptquartier des 1. (BR) Corps in Bielefeld wird die Basis für das Hauptquartier der Schnellen Einsatztruppe bilden und mit grösster Wahrscheinlichkeit aus Bielefeld abgezogen, möglicherweise nach Rheindahlen bei Mönchengladbach.

13. Das Ergebnis der Verlegung britischer Truppen in Ost Westfalen Lippe wird sein, dass in 2 bis 3 Jahren keine britischen Einheiten mehr in Minden, Lemgo, Bünde oder Lübbecke stationiert sein werden, wenig Veränderungen wird es in Paderborn und Gütersloh (obwohl die RAF den Flugplatz ganz schliesst) geben und in Bielefeld und Herford wird sich die Stärke durch Reduzierungen etwa halbieren.

14. Wie ich gesagt habe, werden diese Kürzungen bis April 1995 stattfinden, was noch ein ziemlich weiter Weg ist. Ein Zeitplan ist herausgegeben worden für die Verlegung von Einheiten aus denjenigen Kasernen, die freigegeben werden sollen. Diese stehen fest bis April 1993, aber diese Kürzungen und Verlegungen sind Teil der gesamten Kürzung der britischen Armee, die eine Verringerung um über 40.000 Männer und Frauen bis auf 116.000 Mann beinhaltet und die

Verlegung zwei gesamten Divisionen und mehr von Deutschland nach Grossbritannien. Es wird daher erst sehr viel näher zu den geplanten Terminen hin möglich sein, die Verlegungen für 1993-94 und 1994-95 zu bestätigen.

15. Der Abzug von Truppen aus einer Garnison wird zunächst erst örtlich spürbar, ausser für die britischen Soldaten und deren Familien auch für die am Ort von den britischen Streitkräften beschäftigten Zivilisten. Die Auswirkung, die dies auf den Einzelnen und auf die Gemeinden haben wird, wird erkannt und die britischen Streitkräfte unternehmen Schritte, um diese Auswirkungen zu mildern und einen Arbeitsplatzwechsel zu erleichtern. Ein Sozialplan ist erstellt und veröffentlicht worden, der eine Reihe von Abfindungszahlungen, basierend auf Dauer der Betriebszugehörigkeit und auf Alter, vorsieht; spezielle Berater sind ernannt worden, die eng mit den Arbeitsämtern zusammenarbeiten, nicht nur um andere Arbeitsplätze zu finden, sondern auch für die Förderung von Umschulungsmassnahmen, wo diese nötig sein sollten. Zur Zeit ist es nicht möglich, präzise Angaben dazu zu machen, welche Arbeiter von den Schliessungen in ein bis zwei Jahren betroffen sein werden, da die Anzahl von Arbeitern, die von neuen Einheiten und Dienststellen benötigt werden, noch festzulegen ist, aber in jedem Fall werden angemessene Kündigungszeiten gegeben, um genügend Spielraum zu lassen für den Prozess der Beratung, Arbeitsplatzsuche und mögliche Umschulung.

In einigen Garnisonen haben bereits Gespräche stattgefunden zwischen den britischen Streitkräften, den britischen Arbeitsämtern, den Gemeindeverwaltungen, den Arbeitsämtern, Gewerkschaften und Vertretern der Arbeiterschaft, um sicherzustellen, dass wir alle an einem Strang ziehen, um das Bestmögliche für die Arbeitnehmer zu erreichen.

Ich möchte Sie bitten, auch nicht zu vergessen, dass viele Tausend Berufssoldaten und Zivilisten der Britischen Armee ebenfalls entlassen werden und demselben Problem gegenüberstehen werden, vielleicht sogar grösseren Problemen als die deutschen Arbeitnehmer.

16. Wenn die Truppen dann tatsächlich abziehen, werden die Kasernen und anderen Einrichtungen, die aufgegeben werden, an die Bundesbehörden zurückgegeben; NATO-Einrichtungen, wie der Flughafen

in Gütersloh, gehen zurück an die Bundeswehrverwaltung, vertreten durch die Wehrbereichsverwaltungen und die Standortverwaltungen; für die übrigen Liegenschaften wird der Bund vertreten durch die Bundesfinanzverwaltung, örtlich durch die Bundesvermögensämter. Ich muss betonen, dass die britischen Streitkräfte keinen Einfluss haben oder sich einmischen dürfen in Entscheidungen über die künftige Nutzung von Liegenschaften; dies ist gänzlich Angelegenheit der Bundesbehörden.

17. Die britischen Streitkräfte sind sich jedoch bewusst, welches Interesse die Gemeinden an bestimmten Kasernen haben aus Gründen der dringenden Stadtentwicklung, und wo die Bundesbehörden einverstanden sind, geben sie ihre Zustimmung zur Besichtigung durch geeignete Stellen, so dass die Planungen bereits vor der entgeltigen Freigabe beginnen können. Derartige Anfragen sollten in jedem Fall zunächst von der zuständigen Gemeinde an das Bundesvermögensamt oder die Wehrbereichsverwaltung gerichtet werden. Der Zustand der Kasernen und anderen Einrichtungen wird zwischen den britischen Streitkräften und den Bundesbehörden als Teil der Übergabemaßnahmen ausgehandelt.

18. Sie sollten hier notieren, dass Truppenübungsplätze nicht in der Liste der Installationen enthalten sind, deren Freigabe die britischen Streitkräfte angekündigt haben. Sie sind Thema gesonderter Verhandlungen mit der Bundesregierung.

19. Die Freigabe von Wohnraum, der für die Soldaten und ihre Familien zur Verfügung steht, deren Einheiten abgezogen werden, ist eine ganz andere Angelegenheit. Hier gibt es zwei Punkte zu bedenken.

a. Zunächst gibt es bei den Dienstwohnungen sowohl solche, die Eigentum des Bundes sind, als auch solche, die von privaten Eigentümern angemietet wurden; dabei handelt es sich um Wohnblocks oder Einfamilienhäuser. Die Politik der britischen Streitkräfte sieht vor, soviel des im Bundeseigentum befindlichen Wohnraums wie möglich für die hier verbleibenden Familien zu behalten, auch wenn dies bedeutet, dass einige Soldaten täglich in eine andere Stadt zu ihrer Arbeitsstelle fahren müssten. Es kann daher nicht angenommen werden, dass

aufgrund des Abzugs aller Einheiten aus einer Gemeinde notwendigerweise auch alle im Bundeseigentum befindlichen Wohnungen zurückgegeben werden. Hinsichtlich der Wohnungen im Privatbesitz werden die britischen Streitkräfte diejenigen behalten wollen, die aufgrund des Zustands, des Preises, der Mietvertragsdauer und des Vermieters am besten für ihre Zwecke geeignet sind. Auch hier gilt, dass sie in Gemeinden sein könnten, aus den die britischen Einheiten abgezogen worden sind.

b. Zweitens finden einige der Verlegungen innerhalb Deutschlands statt, z.B. wird eine Panzerbatallion aus Detmold in Bergen-Hohne mit einer ähnlichen Einheit in Bergen-Hohne zusammengelegt, um ein neues Batallion zu bilden. Die derzeit in Detmold lebenden Familien werden dort noch für einige Zeit bleiben, bis nach und nach in Bergen-Hohne Wohnraum frei wird oder die Soldaten nach England zurückkehren, und dies mag auch auf andere Orte zutreffen.

20. Der allgemeine Effekt hiervon wird sein, dass bis 1995 eine grosse Anzahl von Wohnungen auf den deutschen Wohnungsmarkt zurückgegeben werden, wobei es sich aber um einen allmählichen Prozess handeln wird und viele der Wohnungen in privaten Besitz zurückgegeben werden. Auch hier haben die britischen Streitkräfte keinen Einfluss darauf, was der Bund oder die Privateigentümer mit diesem Wohnraum anschliessend tun werden.

21. Zum Abschluss möchte ich noch sagen:

a. Die britische Regierung hat ihr Versprechen eingehalten, die Britischen Streitkräfte in Deutschland um die Hälfte zu reduzieren, tatsächlich ist sie noch ein wenig darüber hinaus gegangen.

b. Die Redzierungen in Ost westfalen Lippe gehen konform mit den Reduzierungen an anderen Orten.

c. Die Wünsche der Gemeinden wurden ernsthaft mit einbezogen in die Entscheidungen wo Abzüge und Verbleiben der Truppen sein

sollten, aber andere entscheidende Faktoren haben verhindert, dass diesen Wünschen in vollem Umfang entsprochen wurde. In allen Fällen wurden die Gründe hierfür den betreffenden Gemeinden erklärt.

d. Die Reduzierungen finden bis April 1995 statt. Der Zeitplan bis zum April 1993 steht fest, für den restlichen Zeitraum wird die Bestätigung noch erwartet.

e. Für die Zivilangestellten gibt es einen Sozialplan bei Entlassungen und es werden Bestrebungen gemacht, den Übergang in andere Stellungen zu erleichtern.

f. Bundeseigene Liegenschaften werden den Bundesbehörden zurück gegeben und an diese sind Anfragen zur künftigen Nutzung zu richten.

g. Die Freigabe von Wohnraum für den deutschen Markt wird nach und nach geschehen und hauptsächlich die Rückgabe von Wohnraum an Privatbesitzer betreffen.

22. Mit diesen Reduzierungen und eingeschlossen der Britischen Streitkräfte die in Deutschland bei der NATO Schnellen Einsatztruppe verbleiben, haben die Britischen Streitkräfte in Deutschland auf die Veränderungen der politischen und sicherheitlichen Situation reagiert, sind dabei aber in der Lage geblieben, ihren Beitrag zur gemeinsamen Verteidigung in der NATO zu leisten. Sie freuen sich darauf, auch weiterhin gute Beziehungen zu ihrer Gastnation zu pflegen, der jetzt vereinigten Bundesrepublik Deutschland.